

Bericht über die Arbeit des Freundeskreises Dresden **Für die Mitgliederversammlung am 27.März 2010**

Im Berichtszeitraum fanden im „Haus der Kirche“ zwei Veranstaltungen statt:

Am 28.Mai sprach Dr. Reichardt zum Thema „Albert Schweitzer in den USA und stützte sich dabei neben eigenen Recherchen auf Informationen von Rhena Schweizer-Miller, mit der er im Briefwechsel stand. Sie freute sich dann über das Konzept des Vortrages, dem sie ausdrückliche Anerkennung aussprach. Leider war sie ja wenige Monate zuvor verstorben, sodaß dieser Abend gleichzeitig ein Gedenkabend für die einzige Tochter Schweitzers wurde.

Am 30.Oktober konnte Dr. Roland Wolf , Präsident der Lambarene-Spital-Stiftung, als Referent gewonnen werden. Er berichtete über die Entwicklung des Spitals in den letzten Jahren und den gegenwärtigen Stand und benannte auch die personellen und ökonomischen Probleme. Das im Ort Lambarene neu errichtete und modern ausgestattete staatliche Krankenhaus, dessen Inbetriebnahme bevorstand, wird eine echte Herausforderung für das Schweitzerspital. Aus diesem Grund werden zur Zeit Überlegungen einer Teilspezialisierung und kooperativen Zusammenarbeit angestellt. Aus früheren Erfahrungen mit einem sogenannten Regierungskrankenhaus bleibt allerdings abzuwarten, wie die Funktionstüchtigkeit dieses Krankenhauses personell sichergestellt werden kann !

Die Thematik und die Persönlichkeit des Referenten hatten auch eine Reihe auswärtiger Besucher interessiert.

Vor der Veranstaltung konnte sich Dr.Wolf bei einer Zusammenkunft mit dem engeren Freundeskreis über dessen weitgefächerten Aktivitäten informieren.

Dr.Reichardt nutzte die Gelegenheit, sich dafür zu bedanken, dass nun bereits zehn Jahre eine fruchtbare Zusammenarbeit mit dem „Haus der Kirche“ besteht. Der Freundeskreis fand hier eine Heimstatt und vielseitige logistische Unterstützung. Besondere Höhepunkte waren zwei mehrtägige Großveranstaltungen zum Thema Schweitzer und zwei Busreisen „Auf den Spuren Albert Schweitzers im Elsaß und im Schwarzwald“

Leider musste bei dieser Gelegenheit des Ablebens des Nestors der Dresdner Albert-Schweitzer-Arbeit, unseres Ehrenmitgliedes Gottfried Schwär, gedacht werden, der wenige Tage zuvor im 93. Lebensjahr nach kurzer Krankheit verstorben war. An der Trauerfeier nahmen als Vorstandsmitglied des ASK Eberhart Wissel und vom Freundeskreis außerdem Leonore Englmaier und Kurt Heimann teil. Frau Englmaier sprach ein paar Worte des Gedenkens und

erinnerte an die großen Verdienste Gottfried Schwärs seit fast 60 Jahren und den Weg des Freundeskreises unter verschiedenen staatlichen Verhältnissen, dessen 50-jähriges Bestehen im nächsten Jahr begangen werden kann.

Vom 1.-3.Mai 2009 nahm Dr. Reichardt als Mitglied des Comité Directeur an der Jahrestagung der AISL in Günsbach teil . Dabei Bekräftigte er die von Herrn Wissel angeregte Einladung zur nächste Hauptversammlung in Weimar und konnte mit freudigem Erstaunen feststellen, dass die AISL-Mitglieder mit einmütiger Zustimmung beschlossen, diese Tagung am 14.und 15.Mai hier durchzuführen.

In der Kirche zu Günsbach fand eine Gedenkfeier für Rhena statt, an der auch drei Enkelkinder Schweitzers teilnahmen. Bei Gedenkworten namens des (West)- Deutschen Hilfsvereins mit Sitz in Frankfurt/Main fand Frau Bomze auch anerkennende Worte über das Albert.Schweitzer-Komitee und unsere Gedenk- und Begegnungsstätte in Weimar.

Bei dieser und auch bei späteren Gelegenheiten nahm Dr. Reichardt die Möglichkeit wahr, Gespräche mit dem damals neuen Vorsitzenden des DHV zu führen, um zur Entkrampfung der Beziehungen zwischen beiden Vereinen beizutragen. Dr. Einhard Weber ist auch Mitglied unseres Vereins, so wie einige ASK- Mitglieder gleichzeitig dem DHV angehören.

Er lernte auch Nils-Ole Oermann kennen, den umstrittenen Autor einer Schweitzerbiographie. Leider nutzte Oermann nicht das Angebot, sich von einem Gründungsmitglied des ASK über die Schweizerarbeit in der DDR informieren zu lassen.

Am 3.Mai reiste Dr. Reichardt nach Basel weiter, um dort am Albert-Schweitzer-Tag des Schweizerischen Hilfsvereins teilzunehmen. Damit war erstmals ein ostdeutscher Vertreter Gast dieser regelmäßigen Tagung, Mangels eines westdeutschen war er in diesem Jahr gleichzeitig gesamtdeutscher Vertreter! Man könnte das die „Politik der kleinen Schritte“ nennen, wenn nicht bereits 20 Jahre Wiedervereinigung bestehen würden.

Eberhart Wissel hat sowohl als Vorstandsmitglied unseres Vereins als auch zumindest zum Teil als Vertreter des Dresdner Freundeskreises eine Vielzahl von Verpflichtungen übernommen. Als Beispiele seien genannt: Gestaltung einer Schweitzer-Ausstellung im Frühjahr und zum Jahresende im „Weihnachten in Lambarene“im Rahmen der Aktion „Lebendiger Kirchenkalender“ als Adventskalender Albert Schweitzer. Beides im Schloß Dresden-Schönfeld. Außerdem Vorträge in den Kirchgemeinden Dresden-Schönfeld und Freital sowie im Juni Mitwirkung bei dem von uns betreuten und jetzt neu gegründeten Schulkomplex Neugersdorf.

So wie Eberhart Wissel hat auch Dr.Reichardt im letzten Oktober wieder eine Woche Urlaubsvertretung in der Gedenk- und Begegnungsstätte durchgeführt und dabei in Weimar den USA-Vortrag mit Gedenken an Rhenania wiederholt.

In Meißen fand unter der Verantwortung von Kurt Heimann am 27.Mai 2009 der 14. Albert-Schweitzer- Abend statt. Als Referent war Werner Pauli aus Nürnberg angereist und fand zum Thema „Im Spannungsfeld zwischen Religion und Glauben - anhand der Lebensbeispiele Albert Schweitzers“ ein zahlreiches und aufgeschlossenes Publikum. Am nächsten Tag besuchte er dann das Seniorenheim „Albert Schweitzer“ in Riesa. Hier hat sich, angeregt durch Kurt Heimann, eine erfreuliche Tradition entwickelt, indem zwei Schulkassen eines benachbarten Gymnasiums aller zwei Jahre an Vorträgen und Diskussionsrunden in dem Altenheim teilnehmen und somit über Schweitzer der Kontakt zwischen Jung und Alt unmittelbar hergestellt wird.

Ein besonderer Höhepunkt mit internationaler Ausstrahlung war die Einladung der Medizinischen Universität Poznan an Dr. Reichardt und Kurt Heimann, eine Tagung polnischer Schweitzerfreunde am 20./21.November durch Vorträge mit zu gestalten. Kurt Heimann sprach über das jahrzehntelange Wirken des Freundeskreises in Dresden und gab Anregungen, wie man auch in Polen intensiver an unser gemeinsames Vorbild erinnern könnte. Dr. Reichardt sprach entsprechend des wissenschaftlichen Themas der Tagung über „Albert Schweitzer und Erich Fromm – Partisanen der Humanität“.

Die Vorträge der Tagung werden in diesem Jahr noch in einer Broschüre der Universität im Druck erscheinen.

So wie seit einigen Jahren in gewisser Form mit Holice in Tschechien hat unser Freundeskreis damit die Beziehungen zu den polnischen Freunden wieder aktiviert und wird beides aufrechterhalten und weiter ausbauen.

Intensive Vorbereitungen wurden für das ASK zur Mitwirkung am „33. Deutschen Evangelischen Kirchentag“ erbracht, der vom 1.-5.Juni 2011 in Dresden stattfindet und sowohl durch die „Projektstage des ASK“ als auch durch das gemeinsame Auftreten mit dem DHV auf dem „Markt der Möglichkeiten“ unsere speziellen Aktivitäten bekannt machen wird. Der Freundeskreis ist vor Ort zu vielseitiger Unterstützung beider Vorhaben bereit.

Auch im Internet, sowohl in der Homepage des ASK als auch in der eigenen des Freundeskreises haben Dr.Reichardt, Eberhart Wissel, Leonore Englmaier und Kurt Heimann Beiträge eingestellt.

i.A. Dr. Reichardt